

## Der ZBV informiert

Zürcher Bauernverband ■ Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf ■ 044 2177733 ■ www.zbv.ch



Wülflinger Wintertagung mit viel Inhalt

# Kontroverse Meinungen zur AP 22-25

An der diesjährigen Wülflinger Wintertagung wurde mit Bernhard Belk vom BLW, Roger Wehrli von Economiesuisse sowie Andreas Bosshard von der Vision Landwirtschaft die AP22+ mit ihrer Ausrichtung und Zielen sehr kontrovers diskutiert.

«Es ist jetzt der richtige Moment, um sich mit der AP22+ zu beschäftigen. Es zeigt sich, dass es ein zähes Ringen geben wird», hielt einleitend zur diesjährigen Wintertagung Marc Peter, Präsident des landwirtschaftlichen Bezirksvereins fest. Entsprechend sorgten die drei Referenten dafür, dass die AP22+ aus verschiedensten Blickwinkeln und teilweise sehr kontrovers betrachtet wurde. Bezüglich der Ausgangslage der AP22+, welche sich seit Mitte November in die Vernehmlassung befindet zeigte Bernhard Belk, Vizedirektor im

BLW auf, dass Evaluationen, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Druck sowie die Komplexität auf allen Ebenen vom Landwirt, Verarbeitung, Konsum und Vollzug Handlungsbedarf für die AP22+ lieferte. «Die Land- und Ernährungswirtschaft ist über alle Stufen markt- und wertschöpfungsorientiert», hielt Belk bezüglich den im Konzept als festgehaltene Vision fest. Für viele durchaus überrascht zeigte sich die Economiesuisse am Podium sehr moderat. «Wir unterstützen den verfassungsmässigen Auftrag an die Landwirtschaft. Zugleich stellen wir die Subventionshöhe nicht in Frage», hielt Roger Wehrli als Vertreter des Wirtschaftsverbandes fest. Er machte aber deutlich, dass sie keine komplette und schockartige Öffnung des Agrarmarktes fordern, aber es zu beachten ist, dass die internationalen Marktzugänge für die Schweizer Wirtschaft sehr wichtig sind. Entsprechend will Econo-



Adrian Krebs (Gesprächsleiter), Andreas Bosshard von der Vision Landwirtschaft, Roger Wehrli von Economiesuisse, und Bernhard Belk vom BLW zeigten sehr kontrovers die Ziele der AP22+ auf. Bild: Romü



Roger Wehrli von der Economiesuisse plädierte für Reformen für eine stärker marktausgerichtete Landwirtschaft. Bild: Romü

miesuisse einen konstruktiven Beitrag für eine sachliche Diskussion leisten.

### Mit Extensivierung Landwirtschaft stärken

Andreas Bosshard von der Vision Landwirtschaft sieht die treibende Kraft hinter den Fehlentwicklungen über weite Strecken in der Agrarpolitik, welche mit vielen Fehlanreizen eine nachhaltige wirtschaftlich starke Landwirtschaft unterminiert. Entsprechend richtet seine Organisation klare Forderungen an die Agrarpolitik, um diese gravierenden Mängel und Fehler zu korrigieren. Dabei machte er grosse Schwachstellen bei den Umweltproble-

men und Ressourceneffizienz aus, wo die Schweiz europaweit zu den Schlusslichtern gehört. Zugleich verwies er auf die eng miteinander verbundenen ökologischen und ökonomischen Probleme. «Wir erwarten vom Bund ein Gesamtkonzept, wie die Probleme endlich und in absehbarer Zeit gelöst werden können», fordert Bosshard mit aller Deutlichkeit.

In der anschliessenden Diskussion versicherte Belk, dass die Mitarbeiter im BLW tagtäglich eng mit den verschiedenen Branchen zusammen arbeiten. Zugleich widersprach er dem Vorwurf, dass man die AP22+ um die Trinkwasserinitiative konstruiert hat.

«Wir haben bezüglich der Landwirtschaftspolitik eine Neupositionierung vorgenommen. Statt mit Kritik wollen wir neue Vorschläge machen», hielt Wehrli fest. Bosshard seinerseits wies mit aller Deutlichkeit die Aussage von Podiumsleiter Adrian Krebs zurück, die Vision Landwirtschaft sei der Vertreter der Blümchenbauern. Im Gegenzug plädierte er dafür, dass die Landwirtschaft mehr vorausschauend handelt, indem sie mit der Ökologie zusammenspannt. «Hier gibt es noch sehr viel Luft nach oben», so Bosshard klare Vision bezüglich einer verbesserten Ökonomie.

■ ROMÜ